

[Library ebook] Der Zweck unseres Lebens: Fantasy Roman (Der Mensch und die Schpfung)

Der Zweck unseres Lebens: Fantasy Roman (Der Mensch und die Schpfung)

Von Dietmar Dressel

ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #567925 in eBooksVerffentlicht am: 2017-06-15Erscheinungsdatum: 2017-06-15File Name: B00B06HRUY | File size: 47.Mb

Von Dietmar Dressel : Der Zweck unseres Lebens: Fantasy Roman (Der Mensch und die Schpfung) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Zweck unseres Lebens: Fantasy Roman (Der Mensch und die Schpfung):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Zweck unseres Lebens
Von Kai Hintzer
Als leichte Bettlektüre ist dieser Fantasy Roman nicht geeignet, aber ungemein fesselnd. Schon der erste Teil der Planet Venus und seine Kinder war sehr spannend, das Lesen strengt allerdings an. Für mein Leben habe ich einiges dazu gelernt. Dieses Buch sagt mir viel über unser wirkliches Dasein, ohne da der Autor wie ein Schulmeister ständig den Finger hoch hält und mir sagen will, wie ich leben soll. Auch über den Tod und ein mögliches Leben danach, ist sehr eindrucksvoll geschrieben. Und da Religionen so entstanden sein könnten, wie vom Autor beschrieben, ist mir auch völlig neu aber sehr glaubhaft erzählt. Bin gespannt und neugierig, wie es im dritten Teil weiter geht.

Kurzbeschreibung
Eine Kleinstadt am Fuße des Bayerischen Waldes ist der Ausgangspunkt für eine ungewöhnliche Begegnung mit "ES", einem Geistwesen aus dem Universum von Cosyma. Als geistiges Bewusstsein, dessen Körper auf der Erde verweilen muß, erfährt Helmut, ein Erdmensch, wie es ihm gelingen wird, die geistige Energie in sich zu bündeln, um den richtigen Weg nach seinem körperlichen Tod zu finden. Jasmin, seine verstorbene Tochter, die er auf der Venus trifft, erzählt ihm ihre schrecklichen Erlebnisse. Mit einem weiteren Bewusstsein aus einem Kloster vom Gebiet des Himalaja und "ES" dem Geistwesen, unterhalten sie sich über die Geschichte von Religionen. Wie und wann entstanden sie? Wer sind ihre Initiatoren gewesen, und welche Ziele verfolgten sie. Was geschah mit der kleinen Gruppe von Venusianern, die auf der Erde landeten? Wie haben sie die Geschicke der Erde beeinflusst, und was wurde aus ihnen. Warum sind wir hier, und wie finden wir den Weg in eine andere Welt? Was wird uns dort erwarten, wenn wir ankommen? Lesen sie das im Teil 3 der Trilogie: "Der Weg in die Ewigkeit"
Kurzbeschreibung
Eine Kleinstadt am Fuße des Bayerischen Waldes ist der Ausgangspunkt für eine ungewöhnliche Begegnung mit "ES", einem Geistwesen aus dem Universum von Cosyma. Als geistiges Bewusstsein, dessen Körper auf der Erde verweilen muß, erfährt Helmut, ein Erdmensch, wie es ihm gelingen wird, die geistige Energie in sich zu bündeln, um den richtigen Weg nach seinem körperlichen Tod zu finden. Jasmin, seine verstorbene Tochter, die er auf der Venus trifft, erzählt ihm ihre schrecklichen Erlebnisse. Mit einem weiteren Bewusstsein aus einem Kloster vom Gebiet des Himalaja und "ES" dem Geistwesen, unterhalten sie sich über die Geschichte von Religionen. Wie und wann entstanden sie? Wer sind ihre Initiatoren gewesen, und welche Ziele verfolgten sie. Was geschah mit der kleinen Gruppe von Venusianern, die auf der Erde landeten? Wie haben sie die Geschicke der Erde beeinflusst, und was wurde aus ihnen. Warum sind wir hier, und wie finden wir den Weg in eine andere Welt? Was wird uns dort erwarten, wenn wir ankommen? Lesen sie das im Teil 3 der Trilogie: "Der Weg in die Ewigkeit"
über den Autor und weitere Mitwirkende
Dietmar Dressel: Es kommt die Zeit, da rückt das 65. Lebensjahr in greifbare Nähe - endlich - denkt man erleichtert - in Pension. Soweit so gut! Es dauert nicht lang, und man feiert im Kreise der Familie den 66. Geburtstag und stellt dabei mit zunehmender Ungeduld fest, dass so ein Tag, mit seinen 24 Stunden, ziemlich lang sein kann. Familie, Enkelkinder, Faulenzen, Reisen und gelegentliche botanische Experimente bei der Gartenarbeit reichen nicht mehr aus, um den Tag ein interessantes Gesicht zu geben - was tun? An dieser Frage kommt man nicht mehr vorbei, möchte man nicht den Rest seines Lebens auf der Couch und vorm Fernseher verdsen. Warum, so fragte ich mich, die vielen Gedanken und Ideen, die sich im Laufe eines Lebens gesammelt haben beredenken und - so möglich, schriftlich verarbeiten. Kaum sind solche Gedanken zu Ende gedacht, entwickelt sich dafür die notwendige Initiative - ein Literaturstudium muss her, denkt sich der Kopf, ohne an den Körper zu denken, der ist ja bereits 66 Jahre alt. Diese drei Studienjahre waren es, die mir zeigten, dass das kreative Schreiben kein dunkles Geheimnis bleiben muss, so man sich bemüht es zu lüften. Und noch etwas half mir sehr, das Schreiben ernsthaft anzupacken - das geistige in sich "Hineinhören" um mit dem Bewusstsein und seiner inneren Stimme Gespräche zu suchen. Viele meiner Bekannten und Leser fragen mich, wie machst du das, in so kurzer Zeit so viele Bücher zu schreiben? Ehrlich gesagt, ich kann mir diese scheinbar einfache Frage nicht mal selbst beantworten. Ich glaube, es ist meine innere Stimme, die ständig mit mir diskutieren möchte. Und so fließen die Gedanken, wie von Geisterhand gelenkt, schon fast von allein in die Tastatur meines Computers. Meiner Frau, meinen Kindern und Enkelkindern habe ich viel zu verdanken. Sie geben mir die Kraft und die Ruhe um zu schreiben. Und das ist es, natürlich nicht nur, was meine Gedanken, mein Bewusstsein und mein Weltbild nachhaltig so wohltuend inhalts-reich beeinflusst. Das, was ich schreibe ist möglicherweise nicht immer leicht zu verdauen, soll auch nicht so sein. Ich möchte auch nicht der "Besserwisser" sein, oder Derjenige, der alles richtig und wahrhaftig beurteilt. Beileibe nicht - wirklich nicht, ganz ernstlich!!! Wenn es mir in meinen Romanen mit seinen unterschiedlichen Themen und Inhalten gelinge, Nachdenklichkeit zu wecken, aus der sich möglicherweise Fragen entwickeln, wäre ich ein glücklicher Schreiberling und Autor.